

Ressort: Vermischtes

Ethikrat fordert von Ärzten Abschwächung des Sterbehilfeverbots

Berlin, 13.12.2014, 11:29 Uhr

GDN - Der Deutsche Ethikrat wird die Bundesärztekammer auffordern, dass Verbot ärztlicher Sterbehilfe in ihrer Musterberufsordnung abzuschwächen. Das zeichnet sich nach Informationen des Nachrichtenmagazins "Focus" vor der Beratung des Gremiums zu einer "Ad-hoc-Empfehlung Beihilfe zum Suizid" am Donnerstag ab.

"In der Berufsordnung genügt die Formulierung, dass Suizidassistenz keine ärztliche Aufgabe ist", sagte Ethikratsmitglied und Psychologe Michael Wunder. Zudem macht sich im Ethikrat nach "Focus"-Informationen Unzufriedenheit mit den teilweise widerstreitenden Gesetzesentwürfen und Positionspapieren aus dem Bundestag breit. Sowohl eine ausdrückliche Erlaubnis bestimmter Formen von Sterbehilfe als auch ein eigenes Gesetz zum Verbot von Sterbehilfevereinen halten viele aus dem 26-köpfigen Gremium für überflüssig bis gefährlich. Der Hamburger Jurist Reinhard Merkel sagte, ein "striktes" Sterbehilfeverbot erschwere die Beratung von Menschen, die sich mit Suizidgedanken trügen. Strafrechtlich ist in Deutschland die "Tötung auf Verlangen" eindeutig untersagt.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-46292/ethikrat-fordert-von-aerzten-abschwaechung-des-sterbehilfeverbots.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619